

Symposium der Deutschen TV-Plattform in Stuttgart

Was bringt Ultra HD?

Das 23. Symposium der Deutschen TV-Plattform steht am 26. Februar 2014 in Stuttgart ganz im Zeichen der Weiterentwicklung von HDTV. Unter dem Titel „Was bringt Ultra HD?“ werden Technik, Produktion und Marktrelevanz beleuchtet.

Spätestens seit der IFA 2013 ist Ultra HD eines der Top-Themen der Branche in Deutschland: Beim Messe-Highlight in Berlin waren die großen Fortschritte bei der TV-Displaytechnologie in faszinierenden Bildern für Jedermann zu erleben. Parallel zum Erfolg von Full HD-fähigen TV-Flachbildschirmen am Consumer Electronics-Massenmarkt steht der neue Evolutionschritt mit vierfach höherer Bildauflösung an. Erste Geräte der großen CE-Hersteller werden inzwischen auch vom Handel als Fernsehtechnik der Oberklasse angeboten.

Doch Ultra HD sind nicht nur mehr Pixel, sondern auch bessere und schnellere Pixel. Zumindest sieht die Standardisierung auch höhere Bildwechselraten, mehr Dynamik, größere Farbräume und besseren Sound vor. Zusammen mit neuen Video-

leuchten“, sagt Andre Prahl, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Deutschen TV-Plattform. Dazu seien Fachvorträge in sechs verschiedenen Themenblöcken vorgesehen, die zusammen mit einer Podiumsdiskussion „die Frage erörtern, inwieweit Ultra HD einen neuen Markt für TV-Produktion und Ausstrahlung setzt“, ergänzt Prahl als Verantwortlicher bei CBC für die Programmverbreitung der Mediengruppe RTL Deutschland.

Das 23. Symposium am 26. Februar 2014 im SWR-Studiosaal in Stuttgart ist dabei keineswegs die erste Aktivität der Deutschen TV-Plattform zu diesem Thema. Seit Frühjahr 2012 beschäftigt sich in der Arbeitsgruppe „Geräte und Vernetzung“ ein spezielles Team intensiv mit allen Trends bei HDTV, 3D und darüber hinaus.

„Die Projektgruppe hat mit den Demonstrationen auf dem erfolgreichen IFA-Gemeinschaftsstand sowie der zeitgleichen Veröffentlichung des ‚White Book Beyond HD‘ in diesem Jahr zwei wichtige Meilensteine auf dem Weg

zu einer ultra-hochauflösenden Fernseh-zukunft erreicht“, sagt Projektgruppenleiter Stephan Heimbecher. Bei Sky Deutschland ist er für Innovationen und Standards im Bereich Technology zuständig und versichert: „In 2014 werden wir diesen Weg weiter beschreiten mit dem Ziel, den Fernsehzuschauern in Deutschland schon bald Ultra HD ins Wohnzimmer liefern zu können“.

DEUTSCHE
TV-PLATTFORM

Begrenzte Teilnehmerzahl.
Einladung und Programm folgen.
Anmeldung unter symposium@tv-plattform.de

Was bringt ULTRA HD?

Marktrelevanz, Produktion und Technik

23. Symposium

Mittwoch, 26. Februar 2014, 10:00 bis 16:30 Uhr
SWR-Studiosaal, Neckarstraße 230, 70190 Stuttgart

kompressionsverfahren zur Übertragung der immensen Datenraten wird allmählich der Weg geebnet, dass es in ein paar Jahren neben HDTV womöglich auch UHDTV geben wird.

Aber noch steht die Entwicklung ganz am Anfang. „Wir wollen mit dem Symposium die technischen Hintergründe und den Stand der Entwicklung der einzelnen Glieder der TV-Wertschöpfungskette be-

Auf ein Wort

Dynamik

Mehr als je zuvor kann die derzeitige Entwicklung der Rundfunkbranche als Zeit des Umbruchs bezeichnet werden. 2013 war nicht nur das Jahr großer Herausforderungen für CE-Hersteller in einem schrumpfenden Markt, sondern zugleich des Aufbruchs in TV-Welt 2.0.

Der tägliche Bewegtbild-Konsum steigt noch immer – aber nicht alles findet auf dem großen Display im Wohnzimmer statt. An allen Bildschirmgeräten wird zwischen linearem TV-Programm, Video auf Abruf, begleitenden Webinhalten und anderen Diensten locker hin und her gezappt. Die Nutzung von Internetangeboten der Programmanbieter hat durch die „Red Button“-Initiative und die Smart-TV-Aktivitäten der TV-Plattform einen wichtigen Anstimpuls erfahren. Zugleich hat mit der jüngsten HD-Aufschaltung von ARD-Sendern und privaten Programmen die Zahl der HDTV-Kanäle in Deutschland die 100er Marke überflügelt und damit hochauflösendes Fernsehen zum TV-Alltag in Deutschland gemacht. Mittlerweile bieten erste Ultra HD-Fernseher die vierfache HD-Auflösung und verleihen damit dem Trend zu noch größeren Bildschirmen und besserer Darstellungsqualität eine neue Dynamik. Im Wettbewerb der Übertragungswege Satellit, Kabel, Antenne und IPTV stehen in 2014 wichtige Weichenstellungen für die Terrestrik an.

In allen Trends hat die Deutsche TV-Plattform mit ihren Arbeitsgremien Flagge gezeigt. Als Novum in der über 20jährigen Vereinsgeschichte gab es einen internationalen Gemeinschaftsstand bei der IFA und die Kooperationsveranstaltung „Suchen – Finden – Navigieren“ mit dem VPRT und den Medienanstalten.

Im kommenden Jahr beflügeln TV-Highlights wie die Winterolympiade und die Fußball-WM nicht nur den CE-Markt sondern auch die Diskussionen über das Fernsehen der Zukunft. Die Deutsche TV-Plattform stellt sich dieser Dynamik – Auftakt ist das 23. Symposium. Hierzu, aber auch zur aktiven Mitarbeit in unseren Arbeitsgruppen, ist die gesamte Branche herzlich eingeladen.



Gerhard Schaas,
Vorstandsvorsitzender der
Deutschen TV-Plattform

DVB-T2-Umstieg im Plan der Regierungskoalition

Weichenstellung für TV-Terrestrik steht an

Das digitale Antennenfernsehen hat seinen Wettbewerbern Satellit, Kabel und IPTV aktuell einen bemerkenswerten Punkt voraus: Es taucht im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung auf. Ein Überblick zur Entwicklung.

Satellit und Kabel liefern sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen um die Marktführerschaft bei der Fernsehversorgung in Deutschland und auch IPTV wächst. Trotzdem weist der Digitalisierungsbericht der Landesmedienanstalten für 2013 aus, dass 11 Prozent der Haushalte das digitale Antennenfernsehen DVB-T nutzen, davon 2,1 Millionen als alleinigen Empfangsweg. In deutschen Ballungsräumen erfreut sich das so genannte Überallfernsehen mit 20,8 Prozent konstant hoher Beliebtheit. Um die Fernseherrestrik zum Beispiel mit HDTV-Programmen zukunftsfähig zu machen ist der Umstieg auf den Nachfolgestandard DVB-T2 geplant, der massiv in Europa und weltweit eingeführt wird.

Diese Fakten haben nun ihren Niederschlag auch bei der Politik gefunden. So steht in dem von CDU, CSU und SPD geschlossenen Koalitionsvertrag für die nächste Bundesregierung: „Bei der Frequenzplanung (Digitale Dividende II) werden wir auf nationaler und europäischer Ebene im Einvernehmen mit den Ländern die Belange des hiervon betroffenen Rundfunks (DVB-T) und die Interessen der Nutzer drahtloser Produktionsmittel (z. B. in Kultureinrichtungen) berücksichtigen. Die für den Umstieg auf DVB-T2 notwendigen Voraussetzungen müssen erhalten bleiben“.

Hintergrund sind Pläne, nach dem von Mobilfunkunternehmen ersteigerten 800 MHz-Frequenzen (Digitale Dividende) auch das terrestrische 700 MHz-Band der ausschließlichen Rundfunknutzung zu entziehen. Dabei senden in diesem Bereich nicht nur etliche TV-Sender, auch und gerade für eine Umstellung auf DVB-T2 wird das Spektrum für eine Übergangszeit benötigt. Zu diesem Übergang haben sich ARD und ZDF bekannt. Kombiniert



mit dem effektiveren Videokompressionsstandard HEVC soll der Umstieg auf die neue Technologie ab 2017 erfolgen. Pro SiebenSat.1 baut im Moment gerade seine DVB-T-Präsenz aus und selbst die Mediengruppe RTL Deutschland kann sich trotz ihres seit dem Sommer laufenden Ausstiegs aus DVB-T vorstellen, unter bestimmten Bedingungen ihre Sender über das Antennenfernsehen zu verbreiten.

Für die Modernisierung und Weiterentwicklung der Terrestrik engagiert sich die Deutsche TV-Plattform. „Bis zur Marktreife von Szenarien zur kooperativen Frequenznutzungen durch Mobilfunk und Rundfunk“, heißt es in einem Positionspapier vom Sommer 2013, „ist das heute für die Rundfunkverbreitung zur Verfügung stehende Frequenzspektrum für die Rundfunkanbieter zu bewahren“. Für 2014 erklärt Dr. Ulrich Liebenow (Betriebsdirektor des Mitteldeutschen Rundfunks), Vorstandmitglied der Deutschen TV-Plattform und Leiter der AG Infrastruktur: „Wir werden unsere Kompetenz in den spannenden Diskussionsprozess über die Zukunft der terrestrischen Medienverbreitung einbringen und sind offen für Kooperationen mit allen Beteiligten“. Im Vordergrund müsse der Nutzen für Zuschauer und Verbraucher stehen.

Dr. Liebenow



Neue Mitglieder

Der Deutschen TV-Plattform sind in den letzten Wochen zwei Unternehmen als neue Mitglieder beigetreten. Die HD PLUS GmbH ist eine hundertprozentige Tochter der Luxemburger SES, einem weltweit führenden Satelliten-Betreiber. Seit Mai 2009 vermarktet das

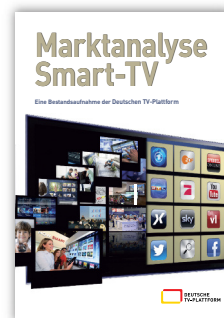
Unternehmen die Plattform HD+, als zusätzliches HDTV-Programm-Angebot für ASTRA Satellitenempfang.

SAGEMCOM

Die Sagemcom Deutschland GmbH gehört zum französischen High-Tech-Unternehmen Sagemcom. Die Gruppe ist in mehr als 40 Ländern mit 60 Büros und Zweigniederlassungen vertreten und bietet neben Set-Top-Boxen und Breitbandterminals auch Konvergenz-Lösungen an.

Neue Broschüre

Nachdem die Deutsche TV-Plattform bei der IFA 2013 den Flyer „Wegweiser Smartes Fernsehen“ herausgebracht hat, ist zu den Medientagen München die Broschüre „Marktanalyse Smart-TV“ erschienen. Darin haben Experten der gleichnamigen Arbeitsgruppe, die sich seit über vier Jahren branchenübergreifend mit dem Trend beschäftigt, ihr Knowhow zu allen Aspekten von Smart-TV gebündelt. Die neuen Publikationen stehen als PDFs unter www.tv-plattform.de zum Download bereit oder können dort auch gedruckt bestellt werden.



IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche TV-Plattform e. V., c/o ZVEI, Lyoner Straße 9, 60528 Frankfurt / Main. www.tv-plattform.de.

V.i.S.d.P.: Carine Chardon, Geschäftsführerin. Redaktion: Holger Wenk, Pressesprecher, c/o konzeptW, Chemnitzer Str. 74M, 12621 Berlin, Tel.: (030) 47 01 88 82, Fax: (030) 998 51 74, E-Mail: wenk@tv-plattform.de. Gestaltung: Petra Dreßler, Berlin; Fotos: DTPV, WDR.